

Vogel- und Naturfreunde Merklingen e.V.



Vogel- und Naturfreunde Merklingen e.V.
Günter Mettler, Lilienstr. 4, 71263 Weil der Stadt

Merklingen, 24. Januar 2024

Verband Region Stuttgart
Kronenstraße 25
70174 Stuttgart

Unsere Stellungnahme im Rahmen des Beteiligungsverfahrens zur Teilfortschreibung des Regionalplanes für die Region Stuttgart zur Festlegung von Vorranggebiete Windkraftanlagen auf der Gemarkung von Weil der Stadt, BB-02, BB-26 und BB-27.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Standorte BB-02 und BB-27 befinden sich ausschließlich im Wald. Der Standort BB-26 betrifft zumindest teilweise Waldflächen, dazu Wasserschutzgebiete, LSG und liegt in Nähe zu einem FFH-Gebiet.

Die Vogel- und Naturfreunde Merklingen lehnen nicht die Windenergie komplett ab, aber sie sollte verhältnismäßig sein und an sinnvollen Standorten unter Abwägung aller naturschutzfachlichen Belange genutzt werden.

Es drängt sich uns der Eindruck auf, dass hier ökologisch hochwertiger Mischwald herangezogen wird, weil dann einfacher und schneller gebaut werden kann. Da es sich hierbei meist um nur einen Eigentümer (Kommune, Forst BW) handelt. Aber wir brauchen in Zeiten des Klimawandels unseren Wald, mit allen seinen Funktionen dringender denn je. Daher sollten alle alternativen Standorte außerhalb des Waldes geprüft werden. Zudem müssen die betroffenen Waldflächen ausgeglichen werden und das geschieht meist auf landwirtschaftlichen Flächen. Deshalb könnte man gleich auf solchen Flächen bauen, da man darunter die Felder weiterhin bewirtschaften kann und oftmals befestigte und asphaltierte Feldwege bereits vorhanden sind.

Standort BB-02. „Der Große Wald“ mit Hohenberg, Fröschle, Sackpfeife, Schönloh, Birkenhäule, Rauhau, Ameisenhau, Lettentannen.

Diese Fläche ist eine der wenigen großen, noch weitgehend unzerschnittenen Mischwälder im Raum WdSt. Zudem grenzt nordwestlich die Gemarkung Heimsheim mit dem großen Steinbruch Mertz. Dort brütet seit vielen Jahren der besonders sensible Wanderfalke, aber auch Uhu und Kolkrabe. Da diese Vogelarten große Reviere haben und dadurch zwangsläufig in den Radius der Windräder geraten, ist dieser Standort abzulehnen.

Standort BB-26, Hoher Markstein, Binsensee, Hofener Löchle, Forchenwald.

Diese Fläche beinhaltet einen langjährigen Rotmilan Schlafplatz in dem Wäldchen westlich der K1007. Auch rasten und nächtigen dort während der Zeit des Vogelzuges über mehrere Wochen dutzende Rotmilane.

Und es gibt in diesem Wald mindestens 2 Milan Brutplätze. (Rot- und Schwarzmilan). Das macht diesen Standort ungeeignet für Windräder.

Zudem ist hier ein nachgewiesener Hauptkorridor des Vogelzuges. Ornithologe Roland Steiner hat seine jahrzehntelangen Vogelzählungen in diesem Gebiet bereits dem Regierungspräsidium Stuttgart zur Verfügung gestellt.

Standort BB-27, Hönig, Berg, Steinhörnle, Möttlinger Berg.

Diese Fläche ist aufgrund der vielen Teilflächen schwer spezifizierbar. Durch die Nähe - zumindest in Teilen - von unter 1000m zu den Ortsrändern von Weil der Stadt und besonders von Merklingen wird das Landschaftsbild des oberen Würmtals schwer beeinträchtigt und verändert werden.

Ornithologisch wertvoll ist jedenfalls die südlich gelegene Teilfläche nahe Büchelbronn.

Dort gibt es Brutplätze von Rot- und Schwarzmilan. Ebenso am Möttlinger Berg.

Grundsätzlich ziehen viele Vögel entlang der Täler, so auch entlang des NSG Talackerbachs, so daß auch hier verstärkt mit Vogelschlag zu rechnen ist.

Fazit:

Es wäre sinnvoll Firmen und ihre Standorte in exponierten Lagen wie Bosch in Renningen, Porsche Teststrecke Weissach in die WEA-Planungen einzubeziehen. Windkraftanlagen auf Industriegelände wären ein sinnvoller Beitrag zur Bauflächenreduzierung und ein Vorbild für die Energiewende.

Die Vogel- und Naturfreunde fordern auch nur so viele Windräder zu bauen, wie benötigt werden für die Versorgung der hiesigen Kommunen. Andere -wirtschaftliche - Interessen dürfen keine Rolle spielen.

Das Ziel eines beschleunigten Ausbaus erneuerbaren Energien darf nicht andere Krisen - wie Biodiversitätskrise oder die zunehmenden Probleme bei der Trinkwasserversorgung - verschärfen!!! Unser Wald als Wasserspeicher ist unverzichtbar.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Mettler

Vogel- und Naturfreunde Merklingen e. V.
-Vorstandschaft-